

# Protestbanner am Odenwald-Gipfel

**WINDKRAFTGEGNER** Auch im Badischen an Landes- und Kreisgrenze regt sich Widerstand

**ODENWALDKREIS.** Von einer Protestwanderung gegen den Bau von Windrädern im an den Odenwaldkreis angrenzenden badischen Odenwald berichtet Michael Hahl von der „Initiative Hoher Odenwald“.

„Landschaft bewahren, Natur und Tiere behüten, Heimat erhalten, Gesundheit schützen“ – diese Worte prangen von einem Banner, das Organisatoren einer Protestwanderung am Katzenbuckel-Turm befestigt haben. Am höchsten Punkt des Odenwalds fanden sich über 80 Menschen zusammen, die „Nein zu Wind-“

Geograf Richard Leiner, Sprecher der BI „Retten den Odenwald“, verwies auf die Rolle des Naturparks als nicht technischer Rückzugsräum für Mensch und Natur und kritisierte eine überzogene Erwartung zum Beitrag der Windenergie für die Energieversorgung. Strom habe nur einen Anteil von 20 Prozent am deutschen Energieverbrauch und die inzwischen 25 000 Windkraftanlagen leisteten mit ihren zwei Prozent Anteil am Endverbrauch nur einen geringen Beitrag zum Klimaschutz.

## Spezielles Gutachten zu schützenswerten Vögeln

Michael Hahl, ebenfalls Geograf und stellvertretender Vorsitzender der IHO, erklärte, beim Vorhaben „Windpark Markgräflerwald“ habe es ungenügende naturschutzfachliche Gutachten im Auftrag der Vorhabenträger gegeben; erst durch das Engagement der IHO habe anhand eines bei einem deutschlandweiten Schätzungs- und Erhebungsprojekt auf

## Ziel: Ein Energiewende mit Intelligenz

Ziel müsste eine „Energiewende mit Intelligenz, ökologischer Nachhaltigkeit, Effizienz, Volkswirtschaftlichkeit und Menschlichkeit“ sein, sagte IHO-Vorsitzende Dorothea Fuckert. Als Medizinerin verwies sie auch auf den gesundheitlichen Aspekt, denn Windkraft könnte durch hörbares Schall sowie niedderfrequente Schallwellen krank machen. Während auf dem Land einen Geräuschpegel vorherrsche, der kaum über 20 Dezibel liege, kämen durch Windenergieanlagen Werte von 45 Dezibel und mehr bei den Häusern an.

# Auf verwunschenen Wegen unterwegs zu tollen Aussichten

**WANDERTAG** Rund 800 Teilnehmer beteiligen sich an Tour durchs Rodensteiner Land



**Rast mitten im Wald:** An der Buchwaldhütte konnten sich die Teilnehmer des Crumbacher Wandertags ausruhen und stärken. Bürgermeister Eric Engels teilte die Kartoffelsuppe aus.

FOTO: DIETER BERLIEB

**FRÄNKISCH-CRUMBACH.**  
Auch in diesem Jahr traf der Crumbacher Wandertag mit interessanter Streckenführung und ansprechenden Ausblicken über das Rodensteiner Land, aber auch urigen Raststationen genau den Geschmack der Besucher.

derplan ausgestattet wurden. Von dort ging es auf den ersten Streckenabschnitt über den Hasenbuckel Richtung Michelbach, wo im Hofgut Dritsch die erste Rast eingelegt werden konnte.

gungen zu verteilen. Im Anschluss schickte er die Teilnehmer auf die letzte Etappe des Tages wieder hinab zum Hof Schleierbach. Auf der letzten Zwischenstation des gut ausgeschilderten Rundwegs vor dem Ziel am Ausgangspunkt lockte die Wanderer noch die Bilderausstellung „111 Jahre Hof Schleierbach“. Lohn für die Mühen waren neben der schönen und romantischen Rodensteiner Landschaft mit herbstlichen Stimmungen in Wald, auf Wiese und auf verwunschenen Wegen auch immer wieder herrliche Ausblicke auf die Täler des Odenwalds und sogar in die Rhein-Main-Ebene. Unterwegs konnte es den Wanderern außerdem schon mal passieren, von den „Rodensteiner Wildweibchen“ bezirzt zu werden. An den vier Rastpunkten

ten (Dritsch, Hofgut Rodenstein, Buchwaldhütte und Schleiersbacher Hof) sammelten die Teilnehmer außerdem eifrig Stempel auf ihrer Wanderkarte, um das vollständig ausgefüllte Beweispapier am Ende gegen einen Schnaps einzutauschen. Doch nicht nur Landschaft und Geselligkeit lockten, sondern auch die urigen und beschwingten Melodien von Ludwig Lammer, dem Mann am Schifferklavier, der traditionelle Volkslieder und Melodien aus dem Odenwald spielte, bei denen die Wanderer an der Buchwaldhütte und im Hof Schleiersbach mit der „Scholzgeige“ mitsingend und -schunkeln konnten.

## KURZ GEMELDET

**Entlang der Grenzen**  
**HÖCHST.** Der Höchster Grenz-  
gang führt am Samstag (18.)  
ab 9 Uhr vom Ortsteil Hasseroth  
entlang der Gemarkungsgrenze  
zu Otzberg in die Kerngemeinde.  
Treffpunkt ist der Springbrunnen  
in Hasseroth, wo Punkt Enders  
vom Bauamt über die Neugestalt-  
ung der Darmstädter Straße in-  
formiert. Unterwegs gibt Revier-  
förster Jürgen Lanz vom Forstamt  
Michelstadt Erläuterungen.  
Nach einer Zwischenrast an der  
Pfirsichbäcker Hütte führt  
der Weg zur ÖPNV-Anlage am Bahnhof,  
wo eine Stärkung wartet. Ei-  
ne Busverbindung aus den Orts-  
teilen und der Kerngemeinde  
nach Hasseroth (8.20 Uhr ab  
Pfirsichbacht) ist eingerichtet, die  
Rückfahrt folgt gegen 14 Uhr.

**Um Kleinkinder im Auto**  
**ERBACH.** Seit Juli dieses Jahres gilt ein Gesetz, wonach Kinder bis zum 15. Lebensmonat in Kraftfahrzeugen rückwärts transportiert werden müssen. Ein Informationsabend darüber beginnt am Freitag (17.) um 20 Uhr in der Kita Kunterbunt an der Helmholzstraße 1 in Erbach (Foyer des Volksbank-Atriums). Interessierte sollten sich anmelden bei Isabel Wenzel-Brunner, Telefon 06061 9486478 oder 0179 7739867, E-Mail: kontakt@ma-melinu.de. e

**Ferienprogramm BREUBERG.** In den Ferien bietet die Stadt Breuberg von Mittwoch (22.) bis Freitag (24.) täglich von 14 bis 17 Uhr ein abwechslungsreiches Programm. Neben Aktivitäten im Jugendzentrum (Karaoke, Kochen, Filme) steht ein Ausflug in die Eissporthalle nach Aschaffenburg an. Wer mitmachen möchte, kann sich bis Freitag (17.) anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt. Anmeldungen bei Silber Cakir im Jugendzentrum Rautenbach, Lindenstraße 42 (mittwochs 14 bis 18 und freitags 16 bis 20 Uhr), Telefon 06165 388048 oder 0163 1820176. E-Mail cakir@breuberg.de.

## Anzeige